

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **25 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Münzfund von Balsthal. Anfangs Dezember 1929 stießen Arbeiter bei Ausschachtungen im Hause des Herrn Merz-Straub in Balsthal auf ein rundes Tongefäß in Form einer Sparkasse, das mit goldenen Münzen gefüllt war. Das Gefäß wanderte auf einen Schutthaufen, die Münzen, für Spielmarken gehalten, wurden an die Kinder verteilt. Als man sie als Goldmünzen erkannte und nach Meldung an das Polizeikommando der offizielle Apparat zu spielen begann, konnten noch 69 Stück zusammengebracht werden. Es handelt sich um folgende Gepräge:

A. Goldgulden:

Stadt Basel	9
Erzbistum Mainz	4
Erzbistum Köln	34
Erzbistum Trier	3
Bistum Utrecht	1

Weltliche Fürsten:

Oesterreich	1
Jülich-Cleve-Berg	1
Kurpfalz	8

Städte:

Frankfurt a./M.	5
Hamburg	1
Lüneburg	2
Nürnberg	1

B. Italienische Dukaten:

Rom	2
---------------	---

69

Prof. Dr. E. Tatarinoff publizierte den Fund — er ist der zweite innerhalb von 9 Jahren — im Solothurner Wochenblatt (1930, Nr. 25—29). Als Zeit, da der Sparhafen vergraben wurde, kommt das Ende der Sechziger Jahre des 15. Jahrhunderts in Betracht, die Zeit des Sundgauer Zuges und des Beginns der grossen Krise der Burgunderkriege. „Man könnte sich vorstellen, dass irgend ein reicher Balsthaler, vielleicht ein an dieser Durchgangsstelle stets gut verdienender Schmied („Schmiedengasse“) vor der Fahrt in den reichen Sundgau sein Sparguthaben noch versteckte, im fernen Elsass umkam und seine Sparbüchse der Vergessenheit anheimfiel, bis ein teils glücklicher, teils unglücklicher Zufall sie wieder ans Tageslicht beförderte.“

R. Wegeli.
